



**HVB**

# Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des  
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 5 - 2010



Heimathaus "Feldmühle"

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,  
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!

Da die bisherigen Ausgaben des Mitteilungsblattes eine positive Resonanz gefunden haben, hat der Vorstand des Heimatvereins auf seiner jüngsten Sitzung beschlossen, das Projekt fortzusetzen. Für Anregungen zur Ausgestaltung des Blattes ist die Redaktion offen.

Auf der ersten Seite des Mitteilungsblattes steht die Einladung zur Mitgliederversammlung, ferner geben wir die Termine des Heimatvereins im ersten Quartal 2010 bekannt. Im Mittelteil wird über die Aktivitäten des Vereins seit Erscheinen der letzten Ausgabe berichtet. In der Rubrik „Historisches“ bringen wir die Sage vom Feldmühlenbach. Auf der letzten Seite stellt sich die Firma Wiegmann vor, wir danken ihr für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Ausgabe.

Der Heimatverein hat sich auch für das Jahr 2010 neben den regelmäßigen Aktivitäten wieder eine Reihe von Projekten vorgenommen. Dazu gehören Veranstaltungen im Heimathaus „Feldmühle“, die Einrichtung eines Foto-Archivs, die Dokumentation der plattdeutschen Sprache als ein Projekt des Kreisheimatbundes und der Ausbau des Untergeschosses des Heimathauses. Für die Umsetzung der Projekte erbittet der Vorstand die Unterstützung aller Heimatfreundinnen und -freunde.

**Franz Buitmann**

**Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück**

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung**

Die diesjährige ordentliche  
Jahreshauptversammlung des Heimatvereins  
findet am

**Freitag, dem 12. März 2010, um 19.30 Uhr  
im Heimathaus „Feldmühle“**

statt.

### **Tagesordnung:**

- Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung
- Verlesung und Genehmigung des Protokolls der  
Jahreshauptversammlung vom 20.3.2009
- Totenehrung
- Jahresbericht des Vorsitzenden in Bild und Wort
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache zu den Berichten
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl von zwei Kassenprüfern
- Ehrungen
- Übergabe einer Spende an den Heimatverein durch die  
Briefmarkenfreunde Bersenbrück
- Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Im Anschluss an die Regularien wird das Projekt des  
Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) „Erfassung  
der plattdeutschen Sprache“ vorgestellt. Es besteht  
Gelegenheit zum „Klönen“ in Plattdeutsch und  
Vortragen von plattdeutschen Geschichten.**

## **Termine - Radwanderungen 2010**

- 21. Februar: Kurzwanderung mit Grünkohlessen
- 30. Mai: Halbtagestour
- 1. August: Tagestour
- 10. Oktober: Halbtagestour

### **Vorausschau: Termine**

#### **März**

- 02. Treffen: Erstellung eines Fotoarchivs  
(Heimathaus)
- 08. Treffen: Erstellung eines Fotoarchivs  
(Heimathaus)
- 12. Jahreshauptversammlung (Heimathaus)
- 16. Treffen: Erstellung eines Fotoarchivs  
(Heimathaus)
- 20. Umweltschutztag (Säuberungsaktion)

#### **April**

- 04. Osterfeuer
- 30. Aufstellen des Maibaums (Marktplatz)

#### **Mai**

- 01. Teilnahme an Frühwanderung des  
KHBB (Maiburg)
- 21.- 24. Kunstaussstellung im Heimathaus
- 24. Mühlentag (Heimathaus-Feldmühle)

# Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

## Auch für 2010 hat der Heimatverein Bersenbrück wieder einen Heimatkalender erstellt

Im Rahmen einer kleinen Feier im Heimathaus „Feldmühle“ wurde der gerade erschienene Heimatkalender 2010 des Heimatvereins Bersenbrück präsentiert. Vorsitzender Franz Buitmann überreichte Bürgermeister Harald Kräuter und dem stellvertretenden Stadtdirektor Lothar Böse die ersten Exemplare.



Der neue Kalender, so der Vorsitzende, zeige 12 Motive aus den Bersenbrücker Bauerschaften, ergänzt um jeweils eingeschobene historische Fotos. Nachdem im vergangenen Jahr der Heimatverein erstmals einen Kalender mit Motiven aus Bersenbrücks Innenstadt erstellte, der bis auf das letzte Exemplar verkauft werden konnte, habe der Vorstand beschlossen, dieses Projekt fortzusetzen. Die Redaktion mit Franz Buitmann, Manfred Kalmlage, Gerhard König, Hermann Sattinger, Franz Wellmann und Ewald Webering habe sich an die Arbeit gemacht und das vorliegende Material gesichtet und zu den einzelnen Blättern geordnet. Die aktuellen Motive aus den Bauerschaften erstellten Franz Buitmann und Manfred Kalmlage, letzterer besorgte auch das Layout. Die Archivfotos stammen aus den Beständen des Heimatvereins, für die Bereitstellung weiterer Fotos dankte der Vorsitzende Professor Otto zu Hoene und Renate Kräuter. Es sei bei der Fülle an Motiven aus den einzelnen Bauerschaften nicht leicht gewesen, sich zu entscheiden. Kriterien der Auswahl waren neben der Qualität der Fotos auch der historische Bezug und das jeweils prägende Bild der Bauerschaft. Vielleicht gebe es ja in den nächsten Jahren eine Fortsetzung mit weiteren Motiven. Erstmals sind auch die Termine für die Regelveranstaltungen des Heimatvereins aufgenommen worden. Eine Karte mit den Umrissen der Stadt und der Lage der einzelnen Bauerschaften dient der Orientierung.

Die Titelseite des Kalenders unter dem Motto „Mein Bersenbrück – Gestern und Heute“ zeigt wieder das Heimathaus „Feldmühle“, diesmal aus einer anderen Perspektive, die historischen Fotos dazu dürften großes Interesse finden. Dies bestätigte auch Bürgermeister Harald Kräuter, der den Heimatverein für das gelungene Werk beglückwünschte. Der Kalender gehöre eigentlich in jede Bersenbrücker Familie, die einzelnen Motive seien auch noch für später eine wichtige Dokumentation.

## Filmabend des Heimatvereins Bersenbrück lockte viele Besucher ins Heimathaus „Feldmühle“

Übervoll war das Heimathaus „Feldmühle“, als der Heimatverein Bersenbrück zu seinem Filmabend eingeladen hatte. Die drei angekündigten historischen Filme des Heimatfreundes Heinz Usselmann hatten wohl doch neugierig gemacht. Schließlich waren sie vor rund dreißig Jahren gedreht worden, in dieser Zeit hat sich in Bersenbrück schon Einiges geändert, sei es im Hinblick auf Persönlichkeiten, sei es im Aussehen der Stadt.

Heinz Usselmann hatte seine Super 8 –Filme auf DVD überspielt, so dass sie mit moderner Technik gezeigt werden konnten.



Die Filme vom Jubelschützenfest 1982 der „Drei Burskupper“ und vom Pfarrfest der St. Vincentius-Gemeinde 1980 waren besonders in Bezug auf die handelnden Personen interessant, der Film „Ernten wie in alter Zeit“, aufgenommen 1989 mit der Bersenbrücker Landjugend, zeigte den Unterschied zur Erntetechnik heute, besondere Aufmerksamkeit fand aber auch der Kommentar in Plattdeutsch. Dass Heinz Usselmanns Filme großen Anklang fanden, bewies der große Beifall, als Zugabe zeigte er einen humorvollen Kurzfilm. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, dankte dem Autor und überreichte den gerade erschienenen Heimatkalender 2010. Der Heimatverein werde von Zeit zu Zeit einen derartigen Filmabend fortsetzen. Im Schein des flackernden Kamins bestand nach den Vorführungen noch Gelegenheit zu geselligen Gesprächen.

## „Schmuddelwetter“ auf dem Weihnachtsmarkt kann auch „Glühweinwetter“ sein

Nicht abhalten vom Besuch des Bersenbrücker Weihnachtsmarktes ließen sich die Besucher durch das „Schmuddelwetter“ am Eröffnungsnachmittag. Schließlich konnte man mit Hilfe von Glühwein oder anderen „Aufwärmern“ dagegen etwas tun.

Bürgermeister Harald Kräuter dankte auch im Namen von Stadtdirektor Dr. Lübbersmann allen, die den Markt organisierten, vor allem der Fördergemeinschaft, den Ausstellern und nicht zuletzt dem Jugendchor der Baptistengemeinde Bersenbrück unter Leitung von Waldemar Scholl, der die Eröffnung des Marktes mit adventlichen und weihnachtlichen Weisen stimmungsvoll umrahmte. Der Bersenbrücker Weihnachtsmarkt, so der Bürgermeister, sei inzwischen eine nicht weg zu denkende Tradition, mit der die

erhalte. Der Markt biete auch Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Natürlich durfte auch der vom Heimatverein Bersenbrück organisierte Nikolaus-Laternenumzug nicht fehlen. Mit Pferd und Wagen, begleitet von den Kindern zog der „hohe Herr“ durch die festlich beleuchteten Straßen der Stadt, sicher eskortiert von einem Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr und musikalisch unterstützt durch das Trompetenkorps „Rote Heide“, bis hin zum Marktplatz, wo der Nikolaus im Auftrage der Fördergemeinschaft leckere Präsente verteilte.



### Winterwanderung des Heimatvereins Bersenbrück war dieses Mal eine echte Schneewanderung

Vor Jahren hatte der Heimatverein Bersenbrück zum Beginn des neuen Jahres eine Schneewanderung in seinem Jahresprogramm, doch vom Schnee waren allenfalls nur noch kärgliche Reste vorhanden oder es war nur frostig kalt. Entsprechende ironische Kommentare zum fehlenden Schnee veranlassten den Heimatverein, die Auftaktwanderung als Winterwanderung zu deklarieren, denn Winterzeit zeigte der Kalender ja noch an.

In diesem Jahr war alles anders, Schnee in Hülle und Fülle, dazu angenehme Temperaturen – kein Wunder, dass die Wanderung des Heimatvereins großen Zuspruch fand. Vorsitzender Franz Buitmann war deshalb hoch erfreut und spendierte als „Aufwärmer“ vor dem Abmarsch am Heimathaus „Feldmühle“ einen leckeren Feldmühlentrunk verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr.

Die eineinhalbstündige Wanderung führte unter seiner Leitung zunächst durch den tief verschneiten Stadtwald „Freude“. Viele Mitwanderer wiesen auf das typische knirschende Geräusch beim Stapfen durch den Pulverschnee hin, das hatte man lange so nicht mehr erlebt. Über den Stadtteil Hertmann ging die Wanderung weiter Richtung Talge, um dann über noch wenig begangene Wege durch weite Schneefelder vorbei am sagenumwobenen „Quadenort“ sich wieder Bersenbrück zu nähern. Mit großem Interesse bestaunte man die Naturkunstwerke aus Schnee, die der Wind vor allem an



... mit einem herzlichen Dankeschön nahmen die Wanderer gerne einen unterwegs von einer Schneeräumerin spendierten weiteren „Aufwärmer“ entgegen.

So auf der Wanderung gut versorgt erreichten die Wanderer wohlbehalten wieder das Heimathaus, wo eine Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen wartete. Dazu stießen noch weitere Heimatfreunde, so dass fast 50 Gäste beim flackernden Kaminfeuer ein frohes Zusammensein erlebten. Nach der Kaffeetafel zeigte Vorstandsmitglied Ewald Webering Videoaufnahmen der „Rennsteig-Wanderungen“ des Heimatvereins aus den Jahren 1998 und 1999, die im Raum Inselberg und Oberhof erfolgten. Manch interessantes Erlebnis auf den Wanderungen im Thüringer Wald kam wieder zum Vorschein.



## HISTORISCHES



### 19. Der Feldmühlenbach. Bersenbrück

*Oberhalb der Feldmühle bei Bersenbrück befindet sich ein Teich. Er wird von dem Feldmühlenbach durchflossen, der später in die Hase mündet. An den Ufern des Baches stand in alten Zeiten ein dichter Wald, in dem der Teufel sich vergnügte und andere Spukgeister ihr gottloses Wesen trieben. Dort, wo der Feldmühlenbach in die Hase fließt, ließ sich in dunklen Nächten der alte Amtmann Sarminghausen sehen. Der hatte sich an geheiligtem Gut vergreifen und es in die Fluten der Hase geworfen. Der Freveltat folgte die Strafe. Bei einer Kahnfahrt verunglückte er und ertrank. Nach seinem Tode konnte er keine Ruhe finden. Allabendlich reckte er seine Arme aus dem Wasser und suchte sich in Todesnöten an den Weiden hinaufzuziehen, die ihre Zweige weit in die Wasser der Hase streckten. Da zerrte er in Angst vor dem Tode des Ertrinken hin und her und schrie um Hilfe. Bis zuletzt der Böse kam; der zog ihn heraus, und beide gingen fortan lustwandeln im Walde.*

*Die Menschenkinder aber mieden die ganze Gegend aus Furcht vor dem Bösen, der, wie sie wußten, hier wohnte und sich mit dem Wasser vergnügte. Es hatten die Wasser des Feldmühlenbaches deshalb noch nie ein Mühlenrad gedreht. Als aber das Kloster zu Bersenbrück gestiftet wurde, da bauten die Nonnen hierorts die Feldmühle und setzten ein Stauwerk ins Gewässer des Teufels, was diesem nimmer gefiel.*

*Aber auch den Ahauser und Lohbecker Bauern war es keineswegs nach ihrem Sinn, wurden doch durch diese Anlage ihre Wiesen unterstaut. Gern wären sie in der Nacht hingegangen und hätten das Stauwerk entfernt. Einige Male versuchten es auch wirklich ein paar beherzte Burschen. Doch kaum hatten sie mit ihrer Arbeit begonnen, als auch schon der Teufel nach alter Gewohnheit erschien und, wie er die Burschen gewahr wurde, mit solcher Gewalt im Wasser rumorte, daß jene schnell das Weite suchten. So half der Teufel den Nonnen die Mühle erhalten, obwohl er sie ebenso verwünschte wie die Bauern.*

W. Crone

## Seit über 30 Jahren: Wiegmann, die Profis für Dach und Wand

1979 gründeten Rudolf Wiegmann und Ulrich Schmidt in Bersenbrück die Rudolf Wiegmann Industriemontagen GmbH. Die ersten Aufträge beinhalteten die Montage von Trapezprofilen und Sandwichelementen im Industriebau – eine Bauweise, die seitdem immer mehr Anerkennung im wirtschaftlichen Gewerbebau gefunden hat. Auftraggeber für die Industriemontagen GmbH waren damals noch die Montageabteilungen der Profilhersteller. Inzwischen können wir uns seit über 30 Jahren auf dem Markt behaupten, und nach wie vor sind Dächer und Fassaden aus Metall samt Zubehör Schwerpunkt der täglichen Arbeit unserer qualifizierten und motivierten Mitarbeiter.

Schnell übersprang die Rudolf Wiegmann Industriemontagen GmbH schon in den Anfangsjahren die Schwelle von der Montagekolonne zum bundesweit tätigen Full-Service-Unternehmen: Fortan übernahmen wir die komplette Lieferung und Montage von Dach- und Fassadensystemen samt Detailplanung und Konstruktion. 1983 erkannten wir, dass in der Branche ein gewisser Nachholbedarf bestand, wenn es um die Herstellung von Zubehörtteilen ging. Logische Folge für uns war die Anschaffung erster Maschinen zur Herstellung von Kantprofilen.

Mit diesem Schritt wurde der Grundstein gelegt für eine rasante Firmenentwicklung. So entstanden in kurzer Folge neben der Industriemontagen GmbH noch die Umformtechnik GmbH für die Herstellung von Kantprofilen, unsere Niederlassung in Sachsen und der Pulverbeschichtungsbetrieb mit einer der modernsten Flachpulverbeschichtungsanlagen in Europa. Die Rudolf Wiegmann Unterneh-

mensgruppe ist so zum Komplettanbieter für Lösungen aus Metall im Gewerbebau geworden.

Kompetente und bewährte Partnerunternehmen stellen sicher, daß wir z. B. auch die Tragkonstruktion, Türe, Tore, Fenster, Lichtbänder, RWA-Systeme und Dachabdichtungen liefern können. Denn alles kann man nun wirklich nicht selber machen...

Unsere Aufgabe wird es weiterhin sein, der Bauweise mit vorgefertigten Elementen aus Stahl und Aluminium innovative Impulse zu geben, um auch in Zukunft den Wünschen unserer anspruchsvollen Auftraggeber gerecht werden zu können.



*Im Herbst 2009 zog die Rudolf Wiegmann Industriemontagen GmbH um zur Werner-von-Siemens-Straße. Zeitgleich wurde die W PLAN Ingenieurbüro GmbH gegründet, die aus dem Konstruktionsbüro der Industriemontagen GmbH hervorgegangen und ebenfalls hier untergebracht ist.*



*Ein typisches Produkt aus eigener Herstellung – Kantprofile für den Einsatz am Bau*

*Das Stammwerk im Bersenbrücker Gewerbe-park Ost aus der Vogelperspektive*

